Das Training in die Heimat verlagert: Coach Karsten Timm (l.) und Stephan Krüger (r.) gestern auf der Warnow. Zum Schutz vor der Sonne lieh René Burmeister, aktueller Nachfolger von Timm als Olympiastützpunkt-MV-Trainer in Kessin, dem Athleten seine „Glücksmütze von 2005“: Damals hatte Burmeister im japanischen Gifu WM-Bronze im Doppelzweier erkämpft. FOTO: PETER RICHTER

Vierter Olympia-Start, dann Doktor-Titel

Rudern: Stephan Krüger, Doppelzweier-Kandidat für Tokio 2021, trainiert gemeinsam mit Coach Karsten Timm über Pfingsten in der Heimat

Von Peter Richter

ROSTOCK „Weil ich mich seit Anbeginn der Corona-Pandemie nicht mehr aus Hamburg beziehungsweise Ratzeburg wegbewegt habe und mich deshalb freue, meine Eltern zu Hause in Diedrichshagen endlich mal wiederzusehen“, nennt Stephan Krüger den Hauptgrund, warum er über Pfingsten heimgekehrt ist – auch in sein ruderisches Zuhause in Kessin.

Sicher, der Rotschopf lebt schon lange nicht mehr in der Hanse- und Universitätsstadt und startet obendrein für die Frankfurter Rudergesellschaft Germania 1869, doch der Ostsee respektive Warnow bleibt der 31-Jährige trotzdem treu; nicht von ungefähr ist er nach wie vor Mitglied auch des hiesigen ORC.

Seinem Coach am Bundesstützpunkt Ratzeburg/Hamburg, Karsten Timm, kommt die Verlagerung der täglichen Arbeit ebenfalls zupass. Er ist echter Rostocker und pflegt sonst zu pendeln: „Jeden zweiten, dritten Tag geht es hin und her. In Ratzeburg habe ich ein Zimmer an der Ruderakademie und in Hamburg eine kleine Wohnung zur Untermiete.“

Mit Timm als Trainer hatte der Doppelzweier Krüger/Tim Ole Naske (Ruder-Gesellschaft Hansa Hamburg) bei den WM 2019 in Linz-Ottensheim Platz zehn belegt und damit das Boot für Olympia qualifiziert – jetzt gilt es für den Mecklenburger, seinen Platz an Bord zu verteidigen, denn er will unbedingt seine vierten Spiele erleben. Nach der Verlegung von Tokio 2020 auf 2021 hat Stephan sogar seine Laufbahn, die er eigentlich im August beenden wollte, um ein Jahr verlängert: „Ich habe ja das Glück, dass ich mir keine Sorgen machen muss, dass mein Beruf wegrationalisiert wird zum Beispiel aufgrund mangelnder Kundschaft“, sagt der Stabsunteroffizier der Sportfördergruppe der Bundeswehr – und verrät schon mal, was er anschließend für Pläne hat: „Ich habe vor, auf dem Gebiet der Maritimen Logistik zu promovieren.“

Doch erst mal gilt es, sich für Japan zu qualifizieren. Naske ist mittlerweile in den Doppelvierer gewechselt. So läuft es am wahrscheinlichsten darauf hinaus, dass Krüger ein Gespann mit Marc Weber (Gießen) oder Timo Piontek (Koblenz) bilden wird. Die bis jetzt noch für den 9. bis 11. Oktober in Poznan anberaumten Europameisterschaften spielen in der Planung „nicht die entscheidende Rolle“. Karsten Timm: „Sollten wir da eine Schieflage haben, weil die Hälfte der Nationen wegen Corona nicht antreten kann, wäre das ja ohnehin leicht anrüchig. Und Stephan hat auch ohne die EM Motivation genug, Gas zu geben. Er ist sehr gut drauf und entwickelt sich auch als älterer Sportler noch weiter, selbst physisch.“

Alles sei Olympia untergeordnet, so der Coach: „Wenn Stephan einen richtig guten Partner findet, mit dem er harmoniert, glaube ich schon, dass er ins Finale kommt. Das ist auch klar unsere Zielstellung.“

PERSONALIEN

Stephan Krüger

… wurde am 29. November 1988 in Rostock geboren. Seine größten Erfolge feierte er im Doppelzweier: 2009 Weltmeister mit Eric Knittel (Berliner RC), 2011 WM-Silber mit dem Potsdamer Hans Gruhne. Der 31-Jährige nahm an drei Olympischen Spielen teil (Peking 2008 Doppelvierer 6., London 2012 Doppelzweier 9., Rio de Janeiro 2016 Doppelzweier 8.).

Karsten Timm

… wurde am 21. Oktober 1964 in Nauen geboren, lebt aber schon seit frühester Kindheit in Rostock. Als Aktiver wurde er 1982 auf dem Lago di Piediluco im italienischen Terni im Vierer mit Steuermann Junioren-Weltmeister. Im A-Bereich holte er 1987 auf dem Bagsværd-See bei Kopenhagen mit dem DDR-Achter und u. a. auch Hans Sennewald (heute 1. stellvertretender Vorsitzender des Olympischen Ruder-Clubs Rostock) WM-Silber. Seit mittlerweile 27 Jahren ist der Familienvater, der auch einen zweieinhalbjährigen Enkel hat, Trainer. Nach den Anfängen beim Hamburger und Germania Ruder Club kehrte Timm 2007 in seine Heimatstadt zurück und arbeitete am Olympiastützpunkt Mecklenburg-Vorpommern in Kessin. 2005 führte er den Vierer mit Steuermann sowie 2012 den Leichtgewichts-Doppelzweier der Frauen u. a. mit Wiebke Hein (ehemals ORC) jeweils zum U23-Weltmeister-Titel. Ebenfalls 2012 fuhr der von ihm gecoachte „Zweier ohne“ mit Hannes Ocik und Paul Heinrich zu U23-WM-Bronze. Seit 2013 wirkt Karsten Timm als Bundestrainer Männer Skull am Stützpunkt Ratzeburg/Hamburg.